



# ZU HAUSE **BEI** ...

... **Günter Lang.** Der Geschäftsführer des Dachverbandes der IG Passivhaus lud **H.O.M.E.** in sein pavillonartiges Zuhause in Roitham ein. Fazit: Eine runde Sache!

PRODUKTION MANI BIEGERT FOTOS PHILIPP KREIDL



**Große Runde.** Günter Lang im Wohnsalon seines 140 Quadratmeter großen Passivhauses in Roitham. „Erst, wenn man sich im Haus befindet, spürt man dessen wahre Größe“

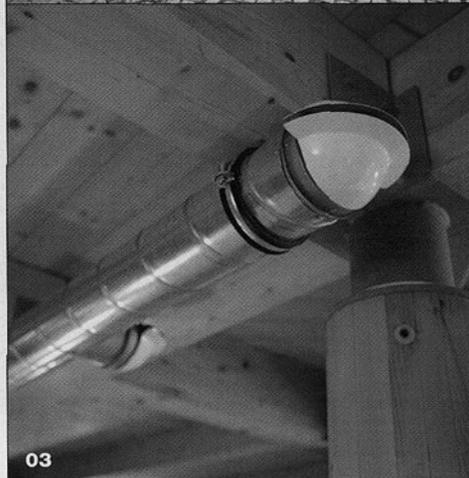
**G**ünter Lang freut sich über jeden Besuch. Besonders im Winter, denn jede halbwegs erwachsene Person strahlt – je nach Gewicht und Größe – um die 80 Watt Energie aus, kann als „Heizkörper“ verstanden werden und hilft somit beträchtlich, Heizkosten zu sparen. Der Geschäftsführer des Dachverbandes für Passivhäuser ([www.igpassivhaus.at](http://www.igpassivhaus.at)), einem bundesweiten Netzwerk mit über 250 Mitgliedern – dazu zählen Architekten, Bauträger und Energieinstitute –, hat das runde Passivhaus, das ehemals als Pavillon einer Wiener Baummesse diente und nachher entsorgt hätte werden sollen, direkt vor Ort günstig erstanden. „Das teuerste am Haus war der Transport von Wien nach Oberösterreich“, versichert uns der gebürtige Wiener, dessen Gattin in ihrer Heimatgemeinde Roitham ein 700 Quadratmeter großes Grundstück besaß, wo das „runde Sparwunderding“ im Jahre 2002 wieder aufgebaut wurde. „Damals war es das zweite Passivhaus in Österreich, mittlerweile gibt es etliche hier in dieser Gegend“, weiß Lang. Durch dreifach verglaste Fenster, circa 40 Zentimeter dickes Rundum-Dämmmaterial und extradicke Türen ist das in Lärchenholz gefasste Passivhaus ein echtes Isolationswunder. „Die jährlichen Heizkosten belaufen sich auf ungefähr 150 Euro“, versichert uns der dreifache Familienvater stolz und fügt hinzu, dass man im Grunde lediglich „zehn Teelichter benötigt, um den Wohnsalon zu heizen“. Die Belüftung des „hocheffizienten Energiegebäudes“ (=Passivhaus) übernimmt ein 40 Watt starker Ventilator, der das gesamte Haus stets mit Frischluft speist. Selbstverständlich proper gefiltert und somit pollenfrei. Und wenn die fünfköpfige Familie vollzählig ist, kann man sich auch mit bestem Gewissen die Teelichter sparen: Schließlich bedeutet das satte 400 Watt Energie – also Wärme in Hülle und Fülle und absolut gratis!



01



02



03

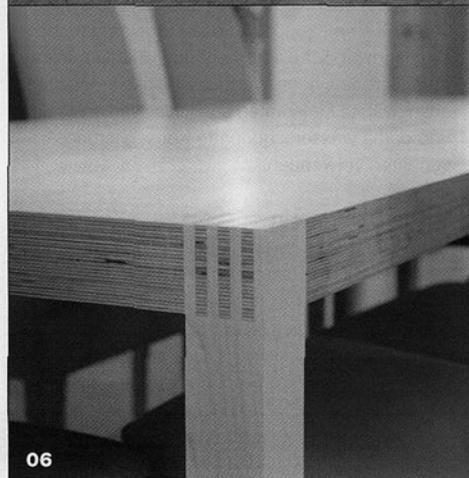


04

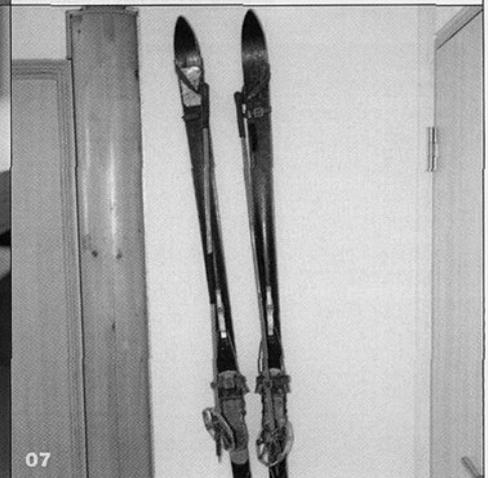


05

**01 Eingepackt.** Die Außenhaut des Hauses ist aus wartungsfreiem Lärchenholz. „Die 140 Quadratmeter Nutzfläche sieht man von außen nicht“  
**02 Ausgezeichnet.** „Ein Auszug an Pokalen, die meine Gattin im Rock'n'Roll-Tanz gewonnen hat“  
**03 Erfrischt.** Das Belüftungssystem speist das Haus rund um die Uhr mit Frischluft ohne Wärmeverlust  
**04 Abgeschlossen.** Die knapp 20 Zentimeter dicke Tür sorgt für sichere Isolation  
**05 Angegossen.** Der Ofen wird mit Alkohol befeuert, verbraucht zwölf Liter im Jahr und sorgt für Zusatzwärme  
**06 Zugerschnitten.** Der Esstisch ist aus Pressspan und maßgefertigt, eine Auftragsarbeit von einem ortsansässigen Tischler  
**07 Reingerutscht.** „Die Holzski aus den 60ern dienen zur reinen Dekoration und gehörten mal meinem Vater“



06



07